

Eine Arbeit mit Zukunft

Unterstützung, die sich bezahlt macht: Wie die jungen Flüchtlinge Shazad aus Wien und Tarek aus Graz mithilfe der geförderten Projekte *lobby16* und *work stages* den Einstieg in den Lehrberuf schafften.

Text: Sophia Gummerer, Marie-Theres Stampf



„Ich will
Shopleiter
werden!“

Shazad Moslem
Shayan,
Einzelhandelskaufmann

In kurzen Sätzen erzählt Shazad Moslem Shayan, 23, seine Geschichte: Er wurde in Kabul geboren, kam im Jahr 2017 ohne Angehörige nach Österreich, hat im Eiltempo Deutsch gelernt und seinen Pflichtschulabschluss nachgeholt. Im August 2020 schaffte er mit einer Lehre als Einzelhandelskaufmann beim Telekommunikationsanbieter Magenta

Telekom den Berufseinstieg. „Ich bin ehrgeizig und hatte Menschen um mich, die mich unterstützt haben“, sagt Shazad. Den Weg zur Lehre ermöglichte ihm der Verein *lobby16*, der jährlich für rund 40 Flüchtlinge Kurse und Workshops anbietet, um sie auf Arbeit und Berufsschule vorzubereiten. „Unbegleitete Jugendliche haben es am Arbeitsmarkt besonders schwer. Ihnen fehlt ein berufliches Netzwerk und das Wissen über Jobs in Österreich“, erklärt Irmgard Kischko, Obfrau des Vereins. Magenta Telekom arbeitet seit 2010 mit

lobby16 zusammen. Auch nach Vermittlung einer Lehrstelle geht die Arbeit des Vereins weiter. „Wir bleiben die gesamte Lehrzeit über Ansprechpartner für die Jugendlichen und für die Unternehmen.“ Nach der Arbeit im Magenta-Shop in Wien büffelt der junge Afghane Mathematik, Deutsch und Englisch. Er will die Matura nachholen und beruflich weiterkommen. Die Lehre hat sein Selbstwertgefühl gestärkt, die Beratung der Kundinnen und Kunden seine Deutschkenntnisse weiter gefestigt. „Mein nächstes Ziel ist die Shopleitung!“

Weitere Informationen

www.lobby16.org

www.alea.co.at/public/work-stages